



Naturpositive Recovery

Naturpositive Recovery bezeichnet die nachhaltige und umweltfreundliche Wirtschaftsbelebung, die es nach der COVID-19-Pandemie braucht, um zugleich dem Verlust von Biodiversität und dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Die Pandemie hat weltweit wirtschaftliche Einbrüche mit erheblichen sozialen Einschnitten verursacht. Mit einer solchen naturpositiven Strategie könnten all diese Krisen gleichzeitig überwunden werden.

Konkret definiert wird naturpositive Recovery als Konjunkturprogramme, welche beabsichtigen, wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Handlungsziele durch Maßnahmen (beispielsweise naturbasierte Lösungen) zu erreichen, die sich positiv auf den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung von biologischer Vielfalt auswirken.

Kriterien für eine naturpositive Recovery

- Negative Auswirkungen auf die Natur nachweislich vermeiden
- Einen Beitrag zur Erhaltung, zum nachhaltigen Management oder zur Wiederherstellung der Biodiversität und von Ökosystemen leisten
- Die Lebensgrundlagen und Widerstandsfähigkeit von Mensch und Natur gegenüber Krisen verbessern
- Einen Beitrag zu sozialer Teilhabe und einem gerechten Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft („Just Transition“) leisten

Herausforderungen für naturpositive Recovery

- Aus unternehmerischer Perspektive bergen **Investitionen** in den Naturerhalt ein **Risiko**, dass die geschaffenen „ökologischen Anlagen“ (Wälder, Mangroven etc.) durch Naturkatastrophen o.ä. zerstört werden könnten.
- **Opportunitätskosten**, die bei einem Verzicht auf Naturzerstörung entstehen würden, spielen für viele Unternehmen weiterhin eine große Rolle und die daraus resultierenden Gewinnverluste wirken besonders abschreckend.
- **Zielkonflikte** können zwischen Maßnahmen von Biodiversitäts- oder Klimaschutz und der Förderung von Entwicklung entstehen, beispielsweise der Umstieg auf Elektromobilität, der den Abbau von Mineralien und damit naturnegative Wirkungen verstärkt.

Ganzheitlich betrachtet können aber auch diese Herausforderungen gemeistert werden. Investitionsrisiken wären durch die Gewährung staatlicher Sicherheiten vermeidbar. Auch zeigt sich, dass auftretende Zielkonflikte und Opportunitätskosten oftmals nur kurzfristig und kleinräumig relevant sind und naturpositive Recovery sogar beitragen kann diese Zielkonflikte zu überwinden ([Dasgupta, McKinsey](#)).

Wirtschaftliches Potenzial einer naturpositiven Recovery

Naturpositive Konjunkturprogramme haben sowohl aus ökologischer als auch aus makro-ökonomischer Sicht Vorteile gegenüber konventionellen Aufschwungsmaßnahmen, welche oft nur auf kurzfristige Beschäftigungseffekte und Investitionen in graue bis braune Infrastruktur setzen:

- Aus volkswirtschaftlicher Perspektive haben Ökosystemleistungen bereits jetzt eine **zentrale Bedeutung für die Funktionalität von Wirtschaftssystemen** (WEF).
- Verglichen mit herkömmlichen Investitionen bieten naturpositive Konjunkturprogramme unmittelbare positive Effekte auf die Beschäftigungspolitik der Unternehmen bei einer deutlichen **Steigerung des mittel- und langfristigen Return on Investments** (WEF).
- Investitionen in den Schutz, die Wiederherstellung und die nachhaltige Nutzung von Biodiversität wirken sich **sektorenübergreifend positiv** auf die wirtschaftliche Entwicklung aus, beispielsweise durch Kohlenstoffspeicherung und verbesserte Wasserqualität (**multiple oder Co-Benefits**). Gleichzeitig erzielen sie bessere und langfristige Folgewirkungen (FAO, WRI).
- Viele **privatwirtschaftliche Unternehmen** wissen um ihre Abhängigkeit von Ökosystemen. So wird die Erhaltung und Wiederherstellung von Biodiversität zunehmend in die

eigene Firmenstrategie aufgenommen und bietet gleichzeitig profitable Geschäftsmöglichkeiten (OECD, WEF).

- Aus **sozialer und ökonomischer Perspektive** belasten nicht-nachhaltige Produktions- und Konsumweisen künftige Generationen gleich mehrfach durch eine Verschlechterung der natürlichen Lebensgrundlagen, damit einhergehende Produktivitätsverluste und Investitionsrisiken durch sich ändernde Klima- und Naturschutzanforderungen („stranded investments“) (UBA).

Bei Interesse und Nachfragen finden Sie in folgenden Links viele nützliche Informationen oder können uns unter bioframe@giz.de kontaktieren.

- [BioFrame Vorhaben](#)
- [Build Forward Better Briefings](#)

Green Recovery for Practitioners:

- [Setting the Course Towards a Sustainable, Inclusive and Resilient Transformation](#)
- [Examples from around the World for Building Forward Better](#)
- [Fiscal Policies for a Sustainable, Inclusive and Resilient Transformation](#)



Positive Auswirkung auf die **menschliche und wirtschaftliche Gesundheit**



Jeder investierte US-Dollar, der in die **Wiederherstellung von degradiertem Land** fließt, erwirtschaftet 7 bis 30 US-Dollar

10,1 Billionen US-Dollar



Schaffung von 10,1 Billionen US-Dollar an **ökonomischem Wert** bis 2030



Verbesserung von **Kosteneffizienz** und **Risikomanagement**



50 %

des weltweit erwirtschafteten Bruttoinlandsproduktes ist von der **Nutzung von Ökosystemleistungen** abhängig



Schaffung von **395 Mio. Jobs**, insbesondere im ländlichen Raum bis 2030

KONTAKT

IKI Projekt zur Unterstützung bei der Gestaltung und ersten Umsetzungsschritten des neuen globalen Rahmens für biologische Vielfalt (BioFrame)
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36 • 53113 Bonn
bioframe@giz.de

Fotonachweis: GIZ / Sofía Araya Nuñez
Gestaltung: kipconcept gmbh, Bonn



twitter.com/iki_germany



international-climate-initiative.com